

chenbrand gekannt und in besondern fällen ausnahmsweise geübt zu haben. Nach dem exil kommt von einem verbrennen der leichen bei den Juden gar nichts vor. Tacitus hist. 5,5 sagt von den Juden: corpora condere, quam cremare, e more aegyptio, sie begruben, wie die Aegypter, verbrannten nicht. Ich verdanke diese aufschlüsse grosentheils meinem freunde Bertheau in Göttingen.

s. 86 z. 11 l. zerbrennen f. verbrennen.

London. In der Sitzung der Syro-Aegyptischen Gesellschaft vom 12. April las der Geisliche Hr. Turnbull ein Schreiben des Dr. Grotefend in Hannover, worin er anzeigt, daß er seit der Entzifferung der Inschrift von Behistün (deren Druck in diesem Herbst zu erwarten ist) einige Copieen der Inschriften des Nebuchadnezar entziffert hat, welche das Erbieten des Königs enthalten, seinen Sohn verbrennen zu lassen, um die Bedrängniß Babylons abzuwenden (ähnlich wie das Erbieten des Königs Moab, 2 Buch der Könige Cap. 3, 27). Ein zweite Copie betrifft die hangenden Gärten, welche der König für seine Gemalin erbauen ließ. Dr. Gr. hatte zu diesen noch einige andere Inschriften hinzugefügt, welche den babylonischen Gebrauch der Kinder-Opfer erläuterten, wie er aus den, von der syro-ägyptischen Gesellschaft herausgegebenen, Cylindern hervorgeht. — Hierauf wurde eine Notiz über die Reisen des

und das ganze Thal der Leiden und der Acher sind darüber heilig sein Jer. 31,40
um drei oder vier Tausend Silber Moab will es nicht zahlen, darum hat
sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Acher verbrant. Amos 2,1.